

metallnachrichten

Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg

Nr. 05 - April 2007

Arbeitgeber provozieren Arbeitskampf

Zeichen stehen auf *Sturm*

**PLUS
IST MUSS**
TARIF 2007

Enttäuschend ist die Bilanz der dritten Verhandlungsrunde in Ludwigsburg. Die Arbeitgeber weigern sich, ihr mageres Angebot vom 27. März zu verbessern. Jetzt stehen die Zeichen auf Sturm. Die letzte Chance auf eine Lösung während der Friedenspflicht für die Forderung nach 6,5 Prozent mehr Geld für die 800 000 Beschäftigten der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie ist am 26. April. Gibt es kein Ergebnis, rollen die Warnstreiks über das Land.

Auf Konfrontationskurs

Die Hoffnung auf einen Tarifabschluss noch innerhalb der Friedenspflicht ist allerdings gedämpft. „Die Zeit wird knapp“, betont der Verhandlungsführer der IG Metall, Jörg Hofmann. Südwestmetall müsste also kräftig was draufsatteln. Es gilt einen Graben von satten vier Prozent zu füllen, so groß ist das Loch zwischen der Gewerkschaftsforderung und dem Arbeitgeberangebot.

Keine Bewegung

Auch in den Sachthemen gab es keine erkennbare Bewegung auf Arbeitgeberseite. Südwestmetall stemmt sich noch immer gegen eine Übernahme von Studiengebühren für Studierende an Berufsakademien. Dagegen



Und so geht's weiter:

26. April:

4. Tarifverhandlung

28. April:

Ende der Friedenspflicht

29. April:

Beginn der Warnstreiks

Die IG Metall-Jugend macht Stimmung für unsere Forderung. Über 2500 waren in Ludwigsburg dabei

halten sie ihre Forderung nach einem variablen Weihnachtsgeld aufrecht. Auch in der Frage flexibler Übergangsmodelle von der Arbeit in die Rente gibt es keinen greifbaren Fortschritt.

Mobilisierungsfähig

Die Friedenspflicht läuft am 28. April aus. „Haben wir bis dahin kein Ergebnis, wird nicht lange gefackelt. Wir scheuen den Konflikt nicht. Wir sind ohne Einschränkung mobilisierungsfähig“, so Hofmann.

Jörg Hofmann, IG Metall-Bezirksleiter

Die Zeit wird knapp!

Zwar gab es diesmal ein frühes Angebot der Arbeitgeber. Aber 2,5 Prozent mehr Geld sind für die Beschäftigten der Branche mehr Provokation als ernsthaftes Angebot. Seither hat sich kaum etwas bewegt am Verhandlungstisch.

Unsere Argumente wischen sie vom Tisch und blenden die gute wirtschaftliche Lage in den Ver-

handlungen einfach aus.

Konfrontiert man sie mit den Daten und Fakten des Aufschwungs, haben sie höchstens ein Schulterzucken übrig.

Die Arbeitgeber suchen offensichtlich die Konfrontation. Aber ich bin sicher, die Beschäftigten werden auf solche Provokationen die richtigen Antworten geben.



Übernahme der Studiengebühren für BA`ler, flexible Übergangsmodelle

Arbeitgeber blockieren Lösung

Magerkost als Angebot

Was die Arbeitgeber Ende März mit stolzgeschwellter Brust als Angebot auf den Tisch gelegt haben, ist nicht mehr als Magerkost für die Beschäftigten. Angesichts des Booms der Branche, der hohen Profite sind die gebotenen 2,5 Prozent mehr Geld völlig unzureichend.

Angriff: Weihnachtsgeld

Gleichzeitig sollen die Jahreseinkommen beschnitten werden. Unter dem Deckmantel der Variabilisierung soll der Mindestanspruch auf das Weihnachtsgeld um 13 Prozentpunkte sinken. Diese Forderung lehnt die IG Metall ab und warnt die Arbeitgeber vor einem grundlegenden Wechsel in der Tarifpolitik.

Reine Blenderei

Ein „Konjunkturbonus“ von 0,5 Prozent soll die Beschäftigten „optisch“ an der guten Konjunktur teilhaben lassen. Aber nur befristet, denn nach Ende der Laufzeit des Tarifvertrages

soll er entfallen. Die Folge: alle weiteren Tarifierhöhungen würden auf dem niedrigeren Niveau aufsetzen. Den Beschäftigten würde also nachträglich, heimlich, still und leise Geld aus der Tasche gezogen. Die angebliche Beteiligung am Höhenflug der

Branche ist also nichts als Blenderei.

Ignoranz und Provokation

Die Arbeitgeber ignorieren die reale wirtschaftliche Situation. Die Wirtschaftsinstitute schrauben ihre Prognosen nach

oben. Das laufende Jahr werde besser als das letzte, heißt es. Aber Gesamtmetallboss Martin Kannegiesser will 2007 nicht mehr geben als 2006. Bei so viel Ignoranz der Realität kann man nur von offener Provokation sprechen.



Sind mehr drin, ist mehr drin!



Beitrittserklärung

Name Vorname

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Wohnort

Telefon Geburtsdatum

Betrieb: Name und Ort

z. Zt. vollbeschäftigt teilzeitbeschäftigt männlich weiblich

Auszubildende/r bis voraussichtlich:

gewerbl. Arbeitnehmer/in Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Nationalität Änderung des bisherigen Status

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ab Monat

geworben durch (Name und Betrieb)

Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr. Bankleitzahl

Name des Kreditinstituts

In PLZ Ort

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsort) für die Eintragung dieser Daten.
 Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragseinzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.
 Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abruf von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.
 Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

.....
 Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitgliedes/Kontoinhabers